

Wälderbahn AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT des Vereines
BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 26 - Dezember 2002

Preis: EUR 3,- / CHF 5,-

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Feststimmung am Bahnhof Bezau, 3. August 2002 (Foto: K. Köllmeier)

Aus dem Inhalt: Seite des Obmannes - Bericht zur Bahnhofverbauung - Nachruf - Arbeitswoche - Vereinschronik - Ausflug - 100 Jahre Bregenzerwaldbahn

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Kolleginnen und Kollegen!

Die wohl turbulenteste Saison seit Bestehen unseres Vereines geht mit über 5.000 gebuchten Fahrgästen bei den Nikolausfahrten in die Endrunde. Zum Jahresabschluss kann wieder ein neuer Fahrgastrekord verzeichnet werden.

Immerwieder neue Rekorde – in allen Belangen – sind ein Nachweis, dass unsere aktiven Mitglieder das ganze Jahr zur Verfügung stehen. Kostenlos!

Schulungen und Besprechungen über Unfallverhütung, der freundliche und korrekte Umgang mit den Fahrgästen, sind ein großer Beitrag für die unfallfreie Saison 2002. Alle haben dafür die Verantwortung übernommen, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte.

Ein besonderer Dank gilt wiederum den unterstützenden Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag unsere Vorhaben schon Jahre hindurch ermöglichen und uns das Vertrauen entgegenbringen. Bedanken möchte ich mich auch bei den 31 Mitgliedern, die in diesem Jahr unserem Verein beigetreten sind. Wir hoffen, dass auch sie uns recht lange treu bleiben.

Mit dem Fest "100 Jahre Bregenzerwaldbahn" das wir Anfang August würdig gefeiert haben, geht die Erinnerung an die ehemals wichtigste Verkehrsader des Bregenzerwaldes wohl langsam zu Ende. Am 23. November 1985 haben weitsichtige Leute zu Gunsten des Tourismus den Verein Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn gegründet. Mit diesem Vereinsnamen wurde die Absicht verbunden, das Andenken an die ehemalige Wälderbahn weiterhin aufrecht zu halten. Dass sich unsere Museumsbahn in relativ kurzer Zeit zur erfolgreichsten Österreichs entwickelt hat, darf uns mit Stolz erfüllen.

In diesem Sinne danke ich nochmals allen Mitgliedern, die uns mit ihrem Beitrag zum Erfolg verholfen und uns gestärkt haben recht herzlich. Ich darf Sie ersuchen, ihre Treue auch für 2003 zu bekunden.

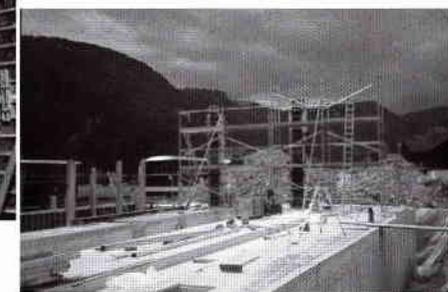
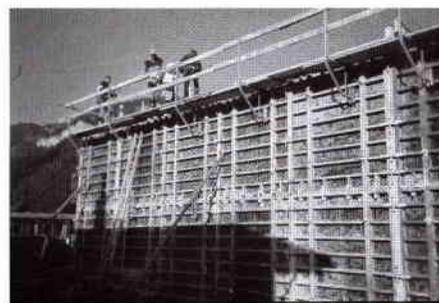
Zum Schluss wünsche ich Ihnen wieder viel Freude mit unserem Heft Nr. 26 und danke für die anerkennenden Zuschriften.

Ihr Vereinsobmann
Komm.Rat Hans Meusbürger

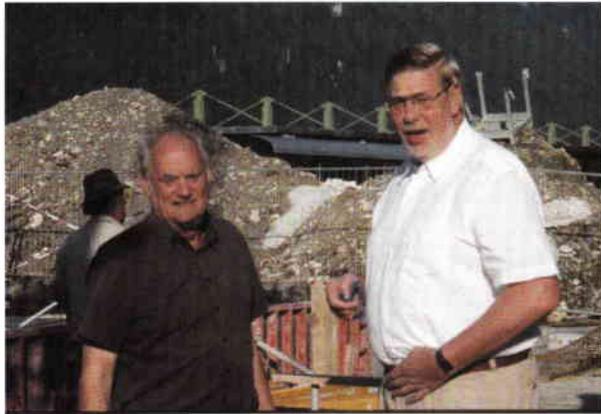
Bahnhofverbauung erfordert Großbaustelle

Am 14. März dieses Jahres konnte der Spatenstich für den Bau einer Schiebebühne zur Umsetzung der Lokomotiven gesetzt werden. Sie wurde erforderlich, da durch Verkauf rund 3.000 m² Grundanteil vom Bahnhof abgetreten werden mussten. Pünktlich zur Saisonöffnung ist sie fertig und in Betrieb genommen worden (Bericht im Heft Nr. 25)

Das 2. Bauvorhaben – Remise – begann mit der Fertigstellung der Planung durch die Dipl.Ing. Helmut Batlogg und Richard Winkel. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten erfolgte Ende Mai an die Firma Oberhauser und Schedler, den Lesern bekannt als Baumeister bei der neuen Sporeneggbrücke. Das Projekt wurde sofort in Angriff genommen.



Nach dem Aushub mit ca. 2.300m³ Material konnte mit den Betonierungsarbeiten begonnen werden die 720 m³ Beton und rund 32 t Stahl erforderten.



Die Bauabschnitte wurden durch die Architekten laufend überwacht. Komm.Rat. Hans Meusburger und Dipl.Ing. Helmut Batlogg (rechts).

Verlegung der Elektrokabel in Eigenleistung durch Hans und Walter.



Die Montagegrubenkonstruktion mit Gleisbau in der Halle erfolgte durch die Fa. Meusburger Ges.m.b.H. aus Bezau.



Der Stahlbau wurde durch die Fa. Cernenschek aus Lingenau ausgeführt.

Nach einer mehrwöchigen Pause hat die Zimmerei Kaspar Greber aus Bezau die Außenwände mit isolierten Holzelementen montiert. Die sichtbare Außenverkleidung wird in Lärche ausgeführt.



Die Fertigstellung und der Innenausbau erfolgt in den nächsten Monaten. Darüber berichten wir im Mitteilungsheft Nr. 27. Ich möchte allen beteiligten Firmen, den Architekten Batlogg und Winkel sowie den aktiven Vereinsmitgliedern für die geleisteten Arbeiten recht herzlich danken.

Zu studieren gab es auch immer etwas.
(Alle Fotos: F. Meusburger)

Komm.Rat. Hans Meusburger

Mitteilungen:

17. Jahreshauptversammlung am 8. März 2003

Termin bitte gleich vormerken! Die Einladung an die Vereinsmitglieder erfolgt zeitgerecht per Post.

Arbeitswoche 2003

Vom Montag, den 28. April bis Samstag, 3 Mai findet wieder die traditionelle Arbeitswoche statt. Helfer sind herzlich willkommen. Am Bahnhof Bezau stehen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Einladung zum "Tag der offenen Tür"

Am Sonntag, den 3. August laden wir alle Mitglieder und Gäste nach Bezau ein. Tür und Tor stehen offen, um Ihnen einen Blick hinter die Kulissen der Museumsbahn zu schauen. Geboten werden ein attraktives Zugsprogramm u. v. a. mhr. Für Speis und Trank ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Silvesterfahrten

Um den fallweise großen Aufwand für Winterfahrten und die Schneeräumung zu vermindern, wurde beschlossen, vorerst keine Silvesterfahrten mehr durchzuführen. Wir bitten die Gäste und Zimmervermieter um Verständnis.

Horst Obergfell,

unser aktives Vereinsmitglied aus Asperg wird nie mehr an einer Arbeitswoche teilnehmen. Auch heuer hat er seine Mitarbeit für April und Mai in Aussicht gestellt, konnte dann aber in Folge Spitalsaufenthalt nicht kommen. Mit Bestürzung mussten wir statt dessen von seiner heimtückischen Krankheit erfahren. "Er hatte noch so viele Pläne" steht als Lebensmotto von Horst in der Todesanzeige vom 14. August 2002.

Mit 68 Jahren hat er im letzten Herbst noch die Unterlagen zur Diesellokführerprüfung nach Hause mitgenommen und uns laufend über seine Fortschritte berichtet. Wir waren uns einig, dass er auch dieses Ziel mit links schaffen wird.

Es hat nicht sollen sein!

Wir werden unserem Horst ein ehrendes Andenken bewahren.

Vereinschronik – aktuelles aus dem Vereinsleben

Gerne hätten wir das ganze Jahr nur gefeiert!

Zwei große Vorhaben beherrschten heuer die Vereinsaktivitäten ganz besonders. Einmal die Veränderungen im Zuge der Bahnhofverbauung in Bezau und zum zweiten die Vorbereitungen für das 100-Jahr-Jubiläum. Ersteres ist mit viel körperlichem Einsatz verbunden, zu dem das Festdatum vom 3. und 4. August auch noch seinen Teil beigetragen hat. Die "Schiebebühne" oder wie wir kürzlich freundlichst belehrt wurden "Segmentdrehzscheibe" samt der Gleisanschlüsse und den Probelastungen mit der Dampflok Uh 102 war fertig und in Betrieb. Jetzt hatte man wieder eine Hand frei für neue Aufgaben. Auch die Planungen für die Remise erlaubten bereits, den Bauverlauf in einen Zeitrahmen umzusetzen. Darin spielte der Termin für das Jubiläumfest in allen Belangen die Hauptrolle. Einmal wegen der Baugrube, durch die das Einfahrtgleis gesperrt werden muss und andererseits durch die ernsthafte Überlegung, dass die Festbewirtung bereits in der gedeckten Halle stattfinden könnte. Auf dem zukünftigen Bauplatz standen aber noch das Frachtmagazin und die Verladerampe, auch der massive Kohlenbunker und das seit 1991 bestehende Flugdach mussten dem Neubau weichen. Womit die Erwartung an die Teilnehmer der traditionellen Arbeitswoche auch gleich ziemlich eindeutig formuliert war.

Arbeitswoche vom 29. April bis 4. Mai 2002

Täglich waren im Schnitt 10 Helfer mit den verschiedensten Arbeiten beschäftigt. Das Magazin und andere Lagerflächen mussten ausgeräumt und die umfangreiche Werkzeug- und Ersatzteilsammlung irgendwo, aber doch geordnet, deponiert werden. Im Bahnhofsbereich einen neuen Platz dafür zu finden, ohne die Rampe mit "Ablaufdatum" zu belagern, war fast unmöglich.



(Foto: K. Köllmeier)

So hatte einer der gut beladenen "Sammlerwagen" das Magazin am Bahnhof Schwarzenberg zum Ziel und ein anderer die in absehbarer Zeit ebenfalls zu räumende alte Remise. So manches, in Zeiten großer Lagerkapazität als wertvoll und brauchbar eingestuft, wurde nun auf den dritten Wagen verladen und ging in Richtung Entsorgung.

Während ebenerdig noch fleißig sortiert und verteilt wurde, rückten die Kollegen schon dem Blechdach zu Leibe, wonach dann mit Autokran-Hilfe der Holzaufbau abgebrochen werden konnte. Die Rottenunterkunft und die öffentliche WC-Anlage waren gemauert und deshalb von vorneherein



unserem vielseitigen Mitarbeiter - dem kleinen Bagger - vorbehalten. Berge von Holz wurden von Hand zerkleinert und gleich auf Dampflokmaß zugeschnitten. Allesmögliche, auch die Niederbordwagen sind wieder beladen worden, um das noch trockene Holz sicher zu versorgen. Am "Arbeiter-Feiertag", 1. Mai, war auch der Streckenchef anwesend

und hat eine beachtliche Abordnung zur Streckenerhaltung abgeworben. Denen war es vergönnt, fern der staubigen Beschäftigung mit Mauerwerk und Sägespänen, beim Schwellen wechseln die frische Luft an der Strecke genießen zu dürfen. Wie immer hat sich auch die Abteilung "Waggonerhaltung" im Freigelände am Bahnhof der laufenden Reparaturen an den Personenwagen angenommen während andere das zum Abbruch verurteilte Kohlenlager für die Saison 2002 durch

ein Provisorium aus Holz ersetzen. Der Verlust von 3.000 m² Grundfläche hat für den Museumsbahnbetrieb einen empfindlichen Platzmangel zur Folge, was schlussendlich dazu führte, dass gleich 5 Baufahrzeuge ausgemustert werden mussten.

Drei ehemalige Wagen der Int. Rheinregulierungsbahn, darunter der Unkrautspritzwagen und der Schotterwagen, wurden im ganzen Stück auf einen LKW verladen und der Alteisenerverwertung zugeführt.

Als einziger davon ist der "Schemelwagen" verkauft und von unserem Nachbarn mit seinem LKW-Zug prompt bei der Taurachbahn (Club 760) in



(Fotos: K. Köllmeier)

Mauterndorf zugestellt worden. Auch der alterschwache, dreiachsige Niederbordwagen von den Waldviertlerbahnen (Baujahr 1898) ist bis auf brauchbare Ersatzteile, ebenfalls bei der Verschrottung gelandet. Mit dieser langen Liste an Erledigtem konnte am Samstag die offizielle Arbeitswoche erfolgreich abgeschlossen werden. Ein dickes Lob verdient auch wieder die gute Betreuung am Bahnhof Bezau wo uns Margrit mittags und abends schmackhafte Schweizer Menüs – für kränkelnde Kollegen sogar Spezialdiäten – aus der Bahnhofküche serviert hat. Auch Kuchen und Kaffee zwischendurch waren nicht zu verachten. Außer diesen wichtigen Voraussetzungen für das leibliche Wohlbefinden hat nun auch der Videorecorder in die Gestaltung des kameradschaftlichen Teiles eingegriffen. Endlich konnten die nur wenigen bekannten Amateurvideos und Mitschnitte von ORF-Beiträgen aus der Vereinssammlung vor "großem" Publikum aufgeführt werden. Dokumentiert werden darin die Entstehung der Museumsbahn und das fast vergessene Geschehen im Hintergrund. Nach Jahren wieder daran erinnert, haben sie allen – auch den damaligen Hauptdarstellern - viele vergnügliche Stunden bereitet.

In diesem Sinne – danke noch einmal allen Mithelfern und auf ein gesundes Wiedersehen beim nächsten Mal hofft, Jakob.

Während die Bagger mit dem Aushub der Baugrube für die neue Remise beschäftigt waren, haben Vereinsmitglieder eine aus dem Ostteil des Bahnhofes ausgebaute Weiche durch kompletten Schwellenaustausch saniert und im Westteil als künftige Zufahrt zur neuen Remise wieder verlegt. Der Rohbau war noch nicht richtig wasserdicht, und schon sind im Keller die ersten Elektroinstallationen und Einrichtungsarbeiten in Eigenleistung erledigt worden.

Die Gleisbauer vom Verein waren - trotz vieler Dienstschichten im Zugbetrieb - wieder Wochen lang



(Fotos: F. Meusburger)

mit Schienenbearbeitung, Schwellen- und Gleis verlegen, eingespannt. Die benötigte Menge an Schienen stammt vom Bestand am Bahnhof Schwarzenberg und wurde per Bahn nach Bezau transportiert. Im Anschluss dar-

an ist ein Zufahrtsgleis nach dem anderen in Richtung Remise verlegt worden.

Das Thema "Schienenzauber" auf der 4 Tage dauernden Frühjahrsmesse in Dornbirn war es wert, dass dort ein Informationsstand besetzt wurde. Unser kleines Info-Zelt hat sich direkt am Abfahrtsbahnhof des Rheinbähnles befunden, das seine Schienen quer durch das Messegelände bis zum Standplatz der nagelneuen ÖBB Elektrolokomotive "Taurus" gelegt hat und wohl viele hundert Fahrten für die Besucher absolvierte. Dem Führungsteam vom "Bregenzerwälder Käsehaus" in Andelsbuch sei Dank gesagt für ihr Angebot, dass wir in ihrer, als Publikumsmagnet wirkenden Markthalle, an exponierter Stelle einen zweiten Info-Stand einrichten konnten. Viele Gespräche, unzählige verteilte Prospekte und natürlich auch die Hinweise auf das Jubiläum haben sich, aus heutiger Sicht, als gelungene Werbeveranstaltung erwiesen. "Unter den Leuten" war man auch bei der "Dampf-Spezialisten-Tagung" in Jenbach, zu der die Achenseebahn eingeladen hat und am Bregenzerwälder Bezirksmusikfest in Egg, wo in Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverein Bregenzerwald eine Ausstellung über 100 Jahre Bregenzerwaldbahn gezeigt werden konnte.

Auch die Fahrzeuginstandsetzung wurde ohne Unterlass betrieben. Gefehlt hat es zuletzt noch bei einem Stubaiwagen, welcher sich durch Sanierungsarbeiten noch acht Tage vor dem Festtermin als fensterloses Gerüst präsentierte. Zu der Zeit war aber schon eine extra Portion an Überzeugungsarbeit notwendig, um genügend Helfer zu finden. Der Wagen ist dann am Samstag, neu lackiert, den Festbesuchern zur Verfügung gestanden. Nach einer kurzen Verschnaufpause ist auch die Streckenerhaltung wieder aufgenommen worden.

Der traditionelle "Aufräumtag" am Samstag nach Saisonschluss macht seinem Namen längst schon keine Ehre mehr, da von Schluss keine Rede ist. Wenigstens wird der vor 15 Jahren eingeführte Brauch immer noch gerne hoch gehalten und führt alle zu der einen oder anderen Tätigkeit nach Bezau.

Am 8. Dezember um 19.30 Uhr ist der 26. und letzte Nikolauszug dieses Jahres wieder in Bezau angekommen. In irgendeiner Funktion waren dann alle aktiven Mitglieder des Vereines am Gelingen der Fahrten beteiligt. Jetzt zieht man sich zu ganz unüblichen Winterarbeiten hinter die Kulissen zurück. Es gilt nun, die neue und geräumige Remise als Werkstätte einzurichten. Im Keller müssen ausreichend Regale errichtet werden, damit im Laufe des Winters die endgültige Räumung des alten Lokschuppens folgen kann.

J. Bobleter

Der Vereinskassier bittet um das Wort!

Liebe Mitglieder und Förderer der Museumsbahn, auch ich möchte mich auf das herzlichste für Ihre Unterstützung unseres Vereines bedanken. Ich freue mich besonders, dass Sie trotz der allgemein spürbaren wirtschaftlichen Lage, treu zur Erhaltung der Museumsbahn stehen.

Leider wurden in letzter Zeit vermehrt Beiträge auf unser Konto überwiesen die nicht eindeutig einem Mitglied zugeordnet werden konnten. Ich bitte Sie deshalb, auf allen Zahlscheinen sowie beim Telebanking unbedingt Ihre Mitgliedsnummer anzugeben. Falls Sie deswegen zu Unrecht eine Zahlungserinnerung für das Jahr 2002 erhalten, bitte ich Sie, uns das mitzuteilen.

Durch Ihre Beiträge und großzügigen Spenden haben Sie viel für das Überleben des Vereines geleistet und notwendige Anschaffungen erst möglich gemacht. Für die aktiven Mitglieder ist es ein Ansporn, wenn sie auf die Unterstützung so vieler Freunde rechnen können.

Mein Aufruf:

Diesem Heft liegt wieder ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2003 bei. Ich danke Ihnen im Namen des Vereines für die pünktliche Überweisung. Im Vereinsjahr 2002 sind noch einige Mitgliedsbeiträge offen. Bitte beachten Sie den entsprechenden Hinweis auf Ihrem Zahlschein.

Danke für Ihren Beitrag.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kassier Bernhard Kohler

MITGLIEDSBEITRAG * * * MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder, beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und unterstützendes Mitglied:	EUR	25,--	SFR	40,--
Schüler und Lehrlinge:	EUR	10,--	SFR	13,40

Bankverbindungen:

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226

Sparkasse Lindau, BLZ 73550000, Kto.-Nr. 83899

St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

Vereinsausflug 2002 – niemand weiss wohin, aber alle wollen mit!

"In Zeiten wie diesen, wenn am Bahnhof Bezau Großbaustelle herrscht und laufend Rechnungen zu begleichen sind, macht man keinen Ausflug!"

Irgendwie hätten auch alle Verständnis gehabt, wenn da nicht ein besonderes Datum zu berücksichtigen gewesen wäre. Unser Obmann, Komm.Rat Hans Meusburger, hat am 20. Juli Geburtstag. Als Jahrgang 1932 dazu noch einen runden. Im kleinen Kreis wurde beschlossen, diesen Geburtstag möglichst weit weg von seinem täglichen Baustress zu feiern. Deshalb war weniger das Datum als viel mehr das Ziel höchster Geheimhaltung unterworfen. Auch der Busunternehmer Pius Fechtig hat eisernes Schweigen versprochen. Am Montag, den 15. Juli ging die "Fahrt ins Blaue" von Bezau in Richtung Imst, wo die letzten beiden Teilnehmer warteten. Nach einer Rast und zünftigen Brotzeit führte uns der Bus über den „Gerlospass“ zum Aussichtspunkt bei den "Krimmler Wasserfällen" von wo aus das beindruckende Naturschauspiel beobachtet werden konnte. In Mittersill wurde das Mittagessen eingenommen und eifrig an der leichten Frage über den nächsten Programmpunkt gerätselt. Die "Pinzgaubahn", auch als Krimmlerbahn bekannt, fuhr pünktlich in den Bahnhof ein und nahm unsere Reisegruppe in rasanter Fahrt mit nach Zell am See. Hans war zur Mitfahrt in den Führerstand der 600 PS starken Diesellokomotive 2095.02 eingeladen und vom besonderen Erlebnis ganz begeistert.



Die kurze Rast nutzten die einen zum Spaziergang in den nächsten schattigen Gastgarten am See und andere zum Besuch der Pinzgaubahn-Werkstätte in "Tischlerhäus!", wo auch jene Diesellokomotive 2095.01 zu sehen war die bei unserem Jubiläumsfest im August in Bezau mitgewirkt hat. Die Geheimniskrämerei hat dann nur noch kurze Zeit - bis zum Ortsanfang von Kaprun - durchgehalten. Dort gibt es nämlich das bekannte Hotel "Mühle", das

von Monika, einer Bezauerin mit internationalem Ruf, geführt wird. Nach ihrem, in perfektem "Wälderisch" und einem Schnäpsle gestalteten Empfang, ist die Zeit bis zum Abendessen wie im Flug vergangen. Neu gestärkt und gut gelaunt, sammelte man sich anschließend im "Wälderstüble" zum geselligen Abend.

Dort hat sich, zur Überraschung für das Geburtstagskind, der Vereinschor, begleitet von Handorgler Arnold, mit einem hitverdächtigen Schlager vorgestellt. Von da an war es klar, da bahnt sich eine längere Feier an! Dem Bilderbogen durch das Vereinsgeschehen von Walter, den Solobeiträgen von Irma, Christa und Werner folgte die Überreichung des von allen aktiven Mitgliedern mitfinanzierten Geburtstagsgeschenkes und die Gratulation durch Jakob im Namen aller Vereinsmitglieder. Werner hatte zu später Stunde noch einen Extra-Auftritt und nahm in seiner Funktion als "Zeremonienmeister" unseren langjährigen Dampflokfürer Franz aus Schruns in einer viel beachteten Rede in die illustre Runde der "Schwarzen Götter" auf. Auch Monika mit ihrer Zither und den ergreifenden Wälderliedern hat sich, wie ihr ganzes Team, sehr um die Abordnung aus der Heimat bemüht und viel zum Gelingen des unvergesslichen Abends beigetragen.



(Fotos: R. Vith)

Die Betten etwas mehr oder weniger lang benützt, hat man sich am Dienstag zum reichhaltigen Frühstück und anschließend zur Fahrt in das "Salzbergwerk Hallein" getroffen. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Es war ein schöner Ausflug und eine, dem Hans gebührende Geburtstagsfeier. Danke auch dem Pius von Fechtig Reisen, der seine Fahrgäste von der eisernen Konkurrenz gut betreut und alle wieder sicher nach Hause gebracht hat.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

J. Bobleter

Besuch bei Kollegen

Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Treffen österreichischer Touristik- und Nostalgiebahnen stellt sich jeweils ein Verein an seinem Betriebsstandort vor und bietet dazu ein spezielles Tagesprogramm. So kommt unsereins in die weite Welt! Ab dem Bahnhof Wien-West erreicht man in einer Stunde U- und Schnellbahnfahrt "DAS HEIZHAUS" des 1. Österreichischen Straßenbahn- und Eisenbahnclubs in Strasshof. Wer nun annimmt, dass sich das Museum Strasshof dort befindet wo auch der Bahnhof Strasshof heißt, dem liegt zwangsweise ein längerer Fußmarsch in Richtung der nächsten Station "Silberwald" bevor. Der Bahnhof Strasshof war in den Planungs Jahren um 1940 als Drehscheibe und Verkehrsknoten zu den im Dritten Reich einverleibten Ländern im Osten gedacht und auch dementsprechend groß dimensioniert. 1944 wurde er in Betrieb genommen und hat seither eine wirklich wechselvolle Geschichte erlebt. Bis 1976 war die Zugförderungsstelle Strasshof die letzte Dienststelle der ÖBB, von der aus Dampflokomotiven im planmäßigen Verkehr eingesetzt waren, 1978 wurde sie aufgelöst. Anfangs nützten einige Eisenbahnfreunde die Gelegenheit und stellten ihre Museumsfahrzeuge im riesigen Heizhaus ein. Ab 1984 ist daraus ein lebendiges Museum mit rund 75 Dampflokomotiven und über 100 Waggons aller Bauarten entstanden. Zu sehen sind auch viele Diesellokomotiven und Bahndienstfahrzeuge. Das Jubiläum "150 Jahre Eisenbahn in Österreich" rückte das Areal 1987 in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit, als dort vor großem Publikum die Fahrzeugparaden abgehalten wurden. Rund 100 aktive Vereinsmitglieder – der "harte Kern" besteht aus etwa 20 – kümmern sich zur Zeit um die Aufarbeitung und Instandhaltung der großen Sammlung. Inzwischen hat Strasshof auch Aufgaben für das Technische Museum in Wien übernommen. Vom 1. April bis 26. Oktober kann von Dienstag bis Sonntag und



(Fotos: Internet)

an Feiertagen hinter die Kulissen des Betriebes geschaut werden. Die berühmtesten Maschinen des Museums übernehmen oft Fahrten mit organisierten Nostalgie-Sonderzügen auf öffentlichen Strecken im In- und Ausland.

Tipps und Infos:

Büro des 1. ÖSEK, Rotenhofgasse 102, A – 1100 Wien, Tel. Nr. 01/6022196 – 22

Internet: www.heizhaus.com - e-mail: museum@heizhaus.com

Bei unserer Ankunft in Strasshof am 9. November war mit der 310.23 eine der vom berühmten

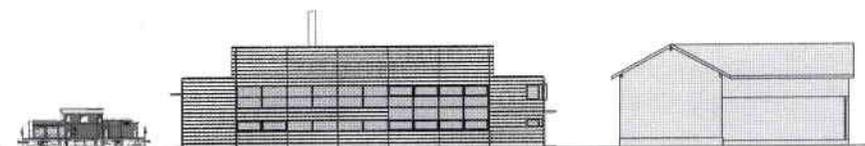


Konstrukteur Gölsdorf entworfene Parade-Schnellzuglokomotiven der Monarchie angeheizt. An anderen, auf uns Schmalspurbahner wie Ungetüme wirkenden Maschinen, wurde fleißig gearbeitet. Die Tagung in den Museumsräumen war dem Thema Eisenbahngesetznovelle zum § 19 (Herr Dipl.Ing. Zajic) und der Buchungsgemeinschaft Bahn & Schiff (Herr Soukup) gewidmet. In der anschließenden Diskussion wurden so viele Fragen behandelt, dass die zur Sonderfahrt bereitstehende Lokmannschaft immer vehementer zum Aufbruch drängen musste. Es war dann auch die 310. 23 die den Zug anführte. Eine anschließend angebotene Spezialführung im Museum mussten wir, der langen Heimfahrt wegen, leider frühzeitig verlassen. Erfreulich war festzustellen, dass sich der Kreis interessierter Bahnbetriebe und Vereine auch um einige Vertreter von Schmalspurbahnen erweitert hat. Zwischen unserer Museumsbahn und dem nächst teilnehmenden Verein aus dem Lungau (Club 760 - Taurachbahn) klafft aber immer noch ein größere Lücke. Gerade in der komplizierter werdenden Ersatzteilbeschaffung – in Österreich sollen private Vereine und Betriebsgesellschaften rund 70 Dampflokomotiven im Einsatz haben, wäre eine flächendeckende Zusammenarbeit von Vorteil. Die Treffpunkte für 2003 stehen schon fest: Im Frühjahr bei den "Steirischen Eisenbahnfreunden" (StEF) in Graz und im Herbst bei den "Nostalgiebahnen in Kärnten" (NbiK) in Klagenfurt.

Walter Schöch

Walter Schöch

NEUBAU REMISE MUSEUMSBAHN - BREGENZERWALDBAHN



 Dipl.-Ing. Helmut Batlogg <small>stud. prof. u. bes. Prof. Dr. phil. Dr. phil. h. c. h. c.</small>	BATLOGG ARCHITEKT	Wilbinger 484 A-6870 Bezaun	t 0043 5514 2473 f 0043 5514 24733 helmut@batlogg.at
		Eggbüchel 333 A-6881 Mellau	t 0043 5518 24091 f 0043 5518 24094 arch.winkel@cable.voi.at
 Dipl.-Ing. Richard Winkel <small>stud. prof. u. bes. Prof. Dr. phil. h. c. h. c.</small>	WINKEL ARCHITEKT		



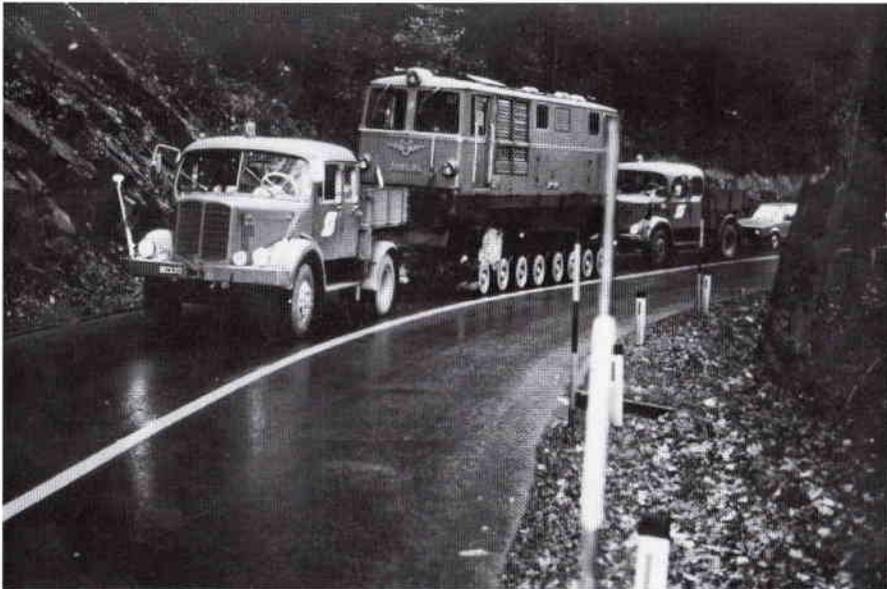
Die Diesellok Hilde an einem schönen Sommertag bei ihrer Lieblingsbeschäftigung - dem Vershub. (Foto: Vereinsarchiv)

100 Jahre Bregenzerwaldbahn



Von links: HF C (1951 - 1980) 2091 (1928 - 1982) Uh (1928 - 1948) U (1902 - 1950) 2095 (1960 - 1980)
 Lokparade am 3. August 2002 mit 5 Lokomotivgenerationen.
 (Foto: A. Baron)

Am 3. und 4. August 2002 galt es "100 Jahre Bregenzerwaldbahn" zu feiern. Unser Verein mit dem selben Namen hat sich sehr bemüht, zum Gedenktag an die einst von unseren Vorfahren unter großen Entbehrungen gebaute Schmalspurbahn von Bregenz nach Bezau, ein Bild über die wechselhafte Geschichte zu bieten. Wie unsere Mitglieder und Leser wissen, sind die Dampflok U 25, Uh 102 und die Dieselloks HFC 130 (Hilde) und 2091.08, somit vier der maßgeblich bei der Bregenzerwaldbahn eingesetzten Loktypen, in betriebsbereitem Zustand im Besitz der Museumsbahn.



(Foto: Vereinsarchiv)

Was lag also näher, als die Möglichkeit zu erkunden, ob 22 Jahre nach dem Abtransport der jüngsten, 600 PS starken Diesellokgeneration der Reihe 2095 (im Bild die 2095.05 am 10. November 1980 auf der Schwarzachtobel-Straße unterwegs in Richtung Kennelbach), wieder eine, wenigstens leihweise, nach Bezau gebracht werden könnte. Die langwierigen Bemühungen waren schlussendlich von Erfolg gekrönt. Das ist aber eine andere Geschichte.

Schon am Freitag, den 2. August waren auffallend viele Leute im Bahnhofsgelände anzutreffen. Alle hatten Kameras umgehängt und verfolgten die im Vorbereitungsstress stehenden Museumsbähnler auf Schritt und Tritt. Gewartet wurde auf einen schweren Mobilkran und den für Vormittag angekündigten Sondertransport mit der 31 t schweren Diesellokomotive aus Zell am See. Umstände die im Heft noch näher beschrieben werden, haben Stunde um Stunde vergehen lassen, bis es gegen Abend so weit war.



2. August, in Bezau, Kran und LKW suchen den günstigsten Standort (Foto: W. Schöch)



(Foto: P. Strauß)

3. August 2002, letzte Lagebesprechung, jetzt kann es losgehen. Beim Jubiläum war auch der Fussballclub Bezau eingebunden der uns in dankenswerter Weise die große Arbeit mit dem Festzelt und der Bewirtung abgenommen hat.



Ein attraktiver und um mehr als das doppelte als an normalen Betriebstagen ausgedehnter Fahrplan wurde erstellt und dem Walter als Fahrdienstleiter in Verantwortung übergeben. Nicht fehlen durften an beiden Tagen die Fotozüge mit der in der Ursprungslackierung besonderes Aufsehen erregenden Diesellokomotive 2095.01. Bei besten Lichtverhältnissen wurden jede Menge Fotohalte geboten. Am Samstag

waren sie so begehrt, dass bei einem Teil der in Scharen angereisten Fotografen und "Paparazzis" wie zu Schwarzmarktzeiten ein Handel um Filmmaterial einsetzte. Vom geduldigen Zugpersonal haben sie zuletzt noch gute "Betragen-Noten" erhalten, was erfahrungsgemäß nicht immer der Fall ist. (Fotos: A. Baron)



Die Dampflok Uh 102 auf dem Weg zur Loktaufe.
(Foto: J. Dürnitzhofer)



(Foto: E. Zehrer)

Eine gemischte Runde stellte sich vorder Uh 102 dem Fotografen: V. links: Herr Bürgermeister Anton Wirth aus Andelsbuch, Jakob Bobleter, Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger, Lokpatin Frau Britta Schäfer aus Derdingen-Flehingen, Frau Bürgermeisterin Anna Franz aus Bezau und Herr Landesrat, Ing. Erich Schwärzler.



Doppeltraktion mit der geschmückten Uh 102 am Samstag, den 3. August bei der Sporeneggbrücke
(Foto: W. Schöch)

Am Sonntag, 4. August, dem Jubiläumstag, stand dann die 100 jährige Geburtstagslok U 25 und eine Feierstunde im Mittelpunkt. Der große Fahrgastansturm an beiden Tagen hat dazu geführt, dass der Fahrplan kurzerhand außer Kraft gesetzt werden musste und die Züge - bis zu 14 pro Tag - praktisch im Pendelbetrieb verkehrten. Ein Dank gebührt auch Ernst mit seinem Team, der in monatelanger Kleinarbeit viele Sachspenden für die Tombola zusammengetragen hat und sie am dauernd belagerten Stand an die Gewinner ausgeben konnte.

Alles in allem ist das Festwochenende zu einer, von der Fachpresse und anderen Medien hervorragend bewerteten Veranstaltung geworden, die lange nicht mehr zu überbieten sein dürfte. An dieser Stelle richten wir einen Dank, verbunden mit Hochachtung an das voll geforderte Personal, das besonders durch die eingeschobenen Züge praktisch pausenlos im Einsatz war und durch seine Umsicht auch einen unfallfreien Verlauf erreichen konnte. Danke auch an die rund 4.000 Besucher und Fahrgäste.

W. Schöch u. J. Bobleter

Diesellok 2095.01

Die ersten Kontakte mit Verantwortlichen der ÖBB waren wenig ermunternd. Zwar hätte man dem Verein die bis 1980 im Bregenzerwald eingesetzte Diesellokomotive 2095.07 kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Beisatz aber, dass uns die Transportkosten von Gmünd im Waldviertel und zurück plus Lokführerstunden in Rechnung gestellt worden wären, hat die Idee schnell ins Reich der Utopie verbannt. Uns aber hat die damit verbundene Abwertung des Jubiläums nicht ruhen lassen. Durch persönliche Kontakte konnte ein guter Draht zur Pinzgaubahn installiert werden. Dort wäre man uns sehr entgegengekommen und hätte die Diesellokomotive 2095.01 eigens aus dem laufenden Betrieb abgestellt. Auch die daraufhin mit allen Beteiligten ausgehandelten Transport- und Krankkosten haben sich um rund 2/3 reduziert. Unsere Geldbörsen waren aber auch da noch überfordert. Es verging eine lange Zeit der Ungewissheit, bis aus dem Mitgliederkreis drei Sponsoren gefunden werden konnten. Dankend hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang Herr Ernst Baum aus der Schweiz, der mit seinem großzügigen Betrag den endgültigen Auslöser für eine diese echte Sensation gedrückt hat.

Durch ein Versehen bei der Auswahl des Transportwagens entwickelte sich die Aktion allerdings zur Nervenprobe. Die Überhöhe der Lok richtete während der Fahrt mehrere Schäden an der Oberleitung an, die sich auf der Arlbergstrecke besonders häuften. Der Waggon wurde am Donnerstag Abend, 1. August, am Bahnhof Langen am Arlberg abgestellt und eine Weiterfahrt, weder vor noch zurück, war nicht mehr möglich. So sind die Telefone am Freitag, den 2. August heiß gelaufen. Die Firmen "Mobilkran" und "Bautrans", beide aus Lauterach, reagierten erfreulich flexibel und dirigierten ihre teils anderweitig eingeplanten Fahrzeuge nach Langen um wo wir in

Zusammenarbeit mit dem sehr hilfsbereiten Bahnpersonal, ein äußerst schwieriges Unterfangen zu lösen hatten. Da im Bahnhof kein Abstellgleis mehr existiert, mussten immer wieder Zugpausen abgewartet und Fahrleitungen stromlos geschaltet werden, um die Lok auf den Straßentransporter zu setzen.



Das Bild mit der 2095.01 vor dem Lokschuppen in Bezau stammt nicht aus den 60iger Jahren, sondern.... richtig, vom 3. August 2002 und wird durch den in absehbarer Zeit erfolgenden Abbruch, nicht mehr zu wiederholen sein.. (Foto: C. Engel)

Mehrere Versuche schlugen fehl bis es am Nachmittag doch noch gelungen ist. In Bezau muss sich der erwartete Sondertransport inzwischen wie ein Lauffeuer verbreitet haben, da die Umsetzung vom Tieflader auf das Gleis durch die Fa. "Scheffknecht Kran" aus Lustenau weit mehr als Hundert Zaungäste angelockt hat. Die einbrechende Dämmerung hat leider keine guten Fotos mehr zugelassen. Der bis vor zwei Jahren in Österreich zu diesem Zweck verwendete Waggon der ÖBB hat keine Revision mehr erhalten und so ist für den Rücktransport ein neues Problem entstanden. Kurzzeitig wurde sogar der Straßentransport nach Zell am See in Erwägung gezogen, was die Frage aufwirft, ob es da nicht eine bessere Lösung geben könnte. Gefordert sind alle Schmalspurbahnen, auch die privaten und Vereine. Von Mannheim ist dann ein Spezialwaggon am Güterbahnhof Wolfurt eingetroffen und hat die, in Eisenbahnerkreisen international zum "Star" aufgestiegene Diesellokomotive wohlbehalten zu ihrer Stammstrecke zurück gebracht.

C. Engel



Foto: R. Feurstein

***Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern
ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2003.***

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -
Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBahn,
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen:
Verein BWB, A-6941 Langenegg 39
Tel. 05513/6192, Fax 05513/6192-4

Anschrift der Redaktion:
Jakob Bobleter
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter
Druck: Offsetdruck Bezau GmbH.

Erscheinungsort Langenegg
Verlagspostamt A-6941 Langenegg